

Flecklashexen erobern Veitshöchheim

Allersberger sind bei der „Fastnacht in Franken“ dabei – Mitreißende Stimmung

Von Josef Sturm

Veitshöchheim (HK) Bastian Schöll und Alexander Böck vom Faschingskomitee Allersberg waren sich einig: Die 31. Fastnacht in Franken war überaus kurzweilig, einzigartig und mitreißend. In Veitshöchheim waren die Allersberger Flecklashexen genauso dabei wie die Spalter Fleckli.

Mehrfach gab es Szenenaplaus von den Zuschauern und der ganze Saal feierte des Öfteren stehend mit Spitze- und Helau-Rufen die Künstler auf der Bühne der Mainfrankensäle. Mittendrin waren die Allersberger Flecklashexen mit den „alten Hasen“ Samuel Schirmer und Peter Böhm an der Spitze, eine Abordnung der Spalter Fleckli mit Präsident Otto Hausmann und in der tanzenden Buchnesia-Garde die Allersbergerin Alina Weidlich. Auch Liana Wolf, die deutsche Vizemeisterin, viele Jahre aktiv bei der DJK Schwabach und jetzt bei den Besenbindern Röttenbach, konnte wieder bewundert werden beim akrobatischen Tanz mit der deutschen Meisterin Katharina Theil von der DJK Oberasbach.

Doch nicht nur die Tänzerinnen, Flecklashexen und Fleckli waren auf dem Bildschirm zu sehen, sondern auch Bastian Schöll und Alexander Böck. Gut vertreten war der Landkreis Roth mit der Stadt Schwabach bei der Prunksetzung des Fastnachtsverbandes, denn auch die Studioleiterin Katrin Degmair kommt aus dem Rother Landkreis. Unter den Gästen der Livesendung waren zudem Landrat Herbert Eckstein und seine Frau Elke, Rundfunkrat Peter Hufe, Werner und Erika Kilian und Sebastian Bretzner aus Roth sowie Peter und Uschi Neubauer aus Schwabach. Viele Hände musste beispielsweise Eckstein schütteln, der als Besucher der Kultsendung gewissermaßen als „alter Hase“ gilt und viele Bekannte traf.

Alle sind sich einig, es ist immer wieder ein großes Erlebnis bei der Kultsendung dabei zu sein und vor und hinter die Kulissen blicken zu dürfen. „Großartig und einmalig war die Sitzung, es ist unbeschreiblich, was wir da erleben durften“, schwärmten zwei Glückspilze, die den Besuch gewonnen hatten und das Geschehen begeistert am Tisch der Allersberger Komiteechefs mitfeierten.

Als Brauchtumsgruppen waren die Allersberger Flecklashexen, die Spalter Fleckli und



Gruppenbild mit Dame: Die Allersberger Hexenschar mit Alina Weidlich (Bild oben), Konfetti-Kanonen feuern die Flecklashexen zum Finale ab (unten links). Der artistischer Tanz der Deutschen Meister Katharina Theil und Liana Wolf (rechts) kommt gut an. Fotos: Sturm

die Rhöner Masken aus Oberelsbach dabei. Sie sorgten für Farbe im Geschehen, begleiteten Einzüge und säumten die Elferratsbühne. „Nicht ganz so viele Aufgaben hatten wir heuer, weil viele Politiker fehlen“, sagten die „Maskenmänner“. Denn die Liste der Politprominenz hatte sich um 20 reduziert. Nicht nur Ministerpräsident Horst Seehofer und Landtagspräsidentin Barbara Stamm fehlten, sondern auch viele andere wie Ilse Aigner oder die Staatssekretäre Dorothee Bär und Albert Füracker, denn für sie gingen die Koalitionsverhandlungen in Berlin vor. Umso mehr stand „Prinzregent Luitpold“ alias Markus Söder,

der, der Ministerpräsident inspe, im Mittelpunkt des Geschehens, auch wenn sich Nilpferddame Amanda noch nicht dafür begeistern ließ, ihn anstelle von Horst zu ihrem Liebhaber zu erklären und das Fürther Duo Rassau als Double präsentierte. In bester Manier nahmen die Fastnachtsprofis wieder das politische Geschehen aufs Korn und ihr Fett bekamen die Politiker zur Gaudi aller weg. Doch auch diesmal wurde wieder unter Beweis gestellt: Die Fastnacht in Franken ist Garant für Unterhaltung auf höchstem Niveau.

„Es war brillant, ein großartiger Abend mit brillanter Artistik und super Stimmung“,

freute sich Fernsehdirektor Reinhard Scolik, alias Conchita Wurst, in Sachen Verkleidung ein Spätberufener, wie er festhielt. Auch Landtagsvizepräsidentin Inge Aures, die Grüße von Barbara Stamm übermittelte, versicherte, die Veranstaltung sei klasse. Sie gratulierte dem BR-Team, den Akteuren und Christl und Bernhard Schlereth. Letzterer verabschiedete sich nach 30 Jahren aus dem Elferrat.

Auf den Punkt brachte es aber Markus Söder, der ins Mikrofon rief: „Es gibt sehr viele Faschingsendungen in Deutschland und immer mehr im Fernsehen, aber es gibt nur ein Veitshöchheim“. Unter dem

Jubel der Menge wurde er vom ehemaligen Ministerpräsidenten Günther Beckstein aufgefordert, auch künftig ordentlich verkleidet zu kommen.

4,21 Prozent der Zuschauer deutschlandweit verfolgten die Sendung auf dem Bildschirm, etwas weniger als im Vorjahr, damals lag die Einschaltquote bei 4,47 Prozent. In Spitzenzeiten haben 38 Millionen Zuschauer bundesweit die „Fastnacht in Franken“ verfolgt und in Bayern sahen 51,6 Prozent die Liveübertragung der Prunksetzung des Fastnachtsverbandes Franken.

Mehr Fotos zur Veranstaltung: www.donaukurier.de

Gedächtnis trainieren

Hilpoltstein (HK) Viele Senioren kennen das Problem, dass Schlüssel oder Geldbeutel un auffindbar sind. Gegen diese Vergesslichkeit hilft ein kontinuierliches Gedächtnistraining weiter. Deshalb sind Senioren, die für ihre geistige Fitness etwas tun möchten, zu einem solchen Kurs in lockerer Runde eingeladen. Diese ist im 14-tägigen Rhythmus geplant. Das spielerische Training und das Gemeinschaftsgefühl stehen im Mittelpunkt. Die Leitung hat Monika Bergauer, Gedächtnistrainerin im Bistum Eichstätt. Die Teilnahme kostet 4 Euro pro Einheit mit jeweils 90 Minuten. Start ist am Dienstag, 13. Februar, um 9.30 Uhr im Gruppenraum der Caritas-Begegnungsstätte in Hilpoltstein. Anmeldungen bis Freitag, 9. Februar, unter Telefon (09174) 3930. Weitere Termine sind an den Dienstagen 27. Februar, 13. März, 27. März und 10. April.

Mittagessen für Senioren

Hilpoltstein (HK) Zu einem gemeinsamen Mittagessen lädt der Seniorenbeirat der Stadt Hilpoltstein am Valentinstag, Mittwoch, 14. Februar, in das Hofmeierhaus ein. Gemeinsam sollen die Gäste in gemühtlicher Atmosphäre speisen, Bekannte treffen, neue Kontakte schließen und sich über Erlebtes austauschen. Passend zum Aschermittwoch wird ein Dreigänge-Menü angeboten, das frisch gekocht und serviert wird. Treffpunkt ist um 12 Uhr im Saal des Hilpoltsteiner Hofmeierhauses. Das Menü kostet mit einem Getränk 7,50 Euro. Bei Bedarf ist eine Abholung von zu Hause möglich. Aus organisatorischen Gründen bittet der Veranstalter um eine Anmeldung bis spätestens 12. Februar bei der Seniorenbeiratsvorsitzenden Monika Bergauer unter der Telefonnummer (09174) 3930.

ANZEIGE

seit 1980
AUTOHAUS PFALLER
Johann
91161 Hilpoltstein Mörlach A 27
Tel. (0 91 74) 4 78 10

seit 1983
SEAT
www.autohaus-pfaller.de

Beistelltisch geworfen

Hilpoltstein (HK) Beide hatten dem Alkohol gut zugesprochen und sich dann zerstritten: Am späten Samstagabend gerieten ein 29-Jähriger und ein 30-Jähriger in einer Bar in Hilpoltstein in Streit. In dessen Verlauf warf der jüngere Mann dann einen Beistelltisch nach dem 30-Jährigen. Dieser erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen am Kopf. Gegen den Werfer wird nun wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Falscher Fünfziger

Hilpoltstein (HK) Ein falscher Fünfeuroschein wurde bei einer Kassenkontrolle am vergangenen Dienstag in einer Tankstelle in der Allersberger Straße gefunden. Der Schein dürfte nach ersten Hinweisen in der Zeit zwischen 12 Uhr und 14.30 Uhr als Zahlungsmittel verwendet worden sein. Geldscheine mit dieser Seriennummer wurden bereits seit 2014 mehrfach als gefälschtes Zahlungsmittel verwendet.

Eine Polonaise bringt alle zusammen

Das „Café Kultur International“ feiert eine Faschingsparty im evangelischen Gemeindehaus

Hilpoltstein (mkl) Fasching kann man auch im kleinen Kreis feiern, und noch dazu international. Das bewies die evangelische Kirchengemeinde Hilpoltstein, die zusammen mit dem Asylhelferkreis zu einer Faschingsparty ins evangelische Gemeindehaus eingeladen hatte.

Unter dem Namen „Café Kultur International“ hatte man sich zunächst wöchentlich getroffen. Jetzt bietet man kulturelle Abende, Kunstaktionen und eben Feiern an. Den Teams um Martina von Lindeiner von der evangelischen Kirchengemeinde und um Maria Müller vom Asylhelferkreis Hilpoltstein geht es darum, die Asylbewerber und die anerkannten Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren. Die meisten konnten sich anfangs überhaupt nicht verständigen. Sie hatten eine andere Sprache, eine andere Schrift und konnten oft auch nicht miteinander reden. In Alphabetisierungskursen hatte man begonnen, die Grundlagen der

deutschen Sprache zu vermitteln. Mit acht Syrern hatte man angefangen. Heute sind die meisten integriert, haben Arbeit oder haben zumindest eine Betreuerin oder einen Betreuer. Die Frauen besuchen Deutschkurse. Manche helfen inzwischen in den Teams mit, denn gemeinsam geht es eben leichter.

Auch diese Faschingsparty hatte man gemeinsam vorbereitet, sei es durch das Bereitstellen von Speisen oder einfach durch das Aufblasen der Luftballone, die immer wieder mal mit einem lauten Knall zerplatzen. Vor allem den Kleinen macht es viel Spaß. Da gibt es eine iranische Prinzessin und einen äthiopischen Ritter. Johanna Ehrenfels hilft zum nötigen Outfit mit Schminken nach, damit Jediritter und Tiger möglichst echt aussehen. Die Stimmungsmusik kommt vom CD-Spieler. Einträchtig spielen deutsche und ausländische Kinder miteinander. Manche der Erwachsenen suchen das Gespräch unterei-



Freude über das Miteinander: Der Asylhelferkreis will die Asylbewerber und die anerkannten Flüchtlinge integrieren – das geht am besten über gemeinsame Feste. Foto: Klier

einander oder mit den Betreuern. Die Freude über das Miteinander ist ihnen anzumerken. Eine Polonaise quer durch das Gebäude bringt alle zusammen. An einem Büfett gibt es kleine Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern. Eine syrische Familie ist gerade von

Nürnberg nach Hilpoltstein gezogen. Diese Party ist also eine ideale Möglichkeit, zwanglos hier anzukommen.

Unter den Flüchtlingen, so berichtet Martina von Lindeiner, sind äthiopische und armenische Christen, aber natürlich auch Muslime. Manche

feiern aber trotzdem die christlichen Feste mit und die Kinder erzählen daheim, was sie in der Schule gehört haben. Die Nacht der offenen Kirchen, gefördert von der evangelischen und katholischen Kirche, sei ein weiterer Beitrag zur Integration. Viele der Flüchtlinge seien aufgeschlossen und gehen mit in die Kirchen. Es sei ein Miteinander der Religionen. Jeder solle sich für die Kultur des Anderen interessieren. Dazu gehört auch eine Faschingsfeier.

Maria Müller berichtet von einem äthiopischen Abend, den man im Hofmeierhaus mit großem Zuspruch veranstaltet hat. Nun ist im evangelischen Gemeindehaus ein kurdischer Abend geplant, bei dem man die Geschichte der Kurden aufarbeiten und zugleich die Akzeptanz in der Bevölkerung erhöhen will. Diese Volksgruppe ist auf die Länder Syrien, Iran, Irak und die Türkei verteilt, aber nirgends erwünscht. Man solle verstehen, warum diese Menschen so froh sind, dass sie hier bei uns bleiben dürfen.